

# Leda



## Worum es geht

Hermann Finsterlin studierte in München Physik, Chemie, Medizin und Philosophie sowie ab 1913 Malerei. Bis 1918 entstanden einige Porträts und Landschaften, langsam wandte sich der Künstler auch mythologischen und märchenhaften Themen zu. Neben seinen Architekturvisionen entstanden in den beginnenden 1920er Jahre auch Aquarelle und Zeichnungen, in denen immer wieder verfließende und gestisch angebrachte Farbkleckse eine bewusste Einbeziehung des Zufalls vermuten lassen. Erst die Bildtitel vermögen eine Assoziation. Leda, von Zeus in Gestalt eines Schwans verführt, erscheint dabei mehrfach in Finsterlins Zeichnungen (Inv. Nr. C 1978/2839, 2845, 2849, 2972). In diesem Aquarell ist die Verschlingung der Körper von Frau und Tier deutlicher auszumachen als in den anderen Blättern, zudem erhöhen hier Akzente in Goldbronze den erotischen Reiz.

Titel	Leda
Inventarnummer	C 1979/2972
Medium	<u>Zeichnung</u>
Personen	<u>Hermann Finsterlin</u> (Künstler / Künstlerin): * 18. Aug. 1887 München – † 16. Sep 1973 Stuttgart
Datierung	1920
Technik	Aquarell, Goldbronze, Tusche, Bleistift
Material	Papier (rohweiß, aufgezogen)
Maße	Höhe: 29,60cm(Blatt) / Breite: 25,10cm(Blatt)
Urheberrecht	VG Bild-Kunst, Bonn 2017
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>Zeichnungen</u>
Standort	<u>Depot</u>
Hinweis	Staatgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, Geschenk 1978 der Erben Finsterlin

Literatur

Reinhard Döhl, Johannes Langner und Maria Müller: Hermann Finsterlin  
Ausst.-Kat. Staatsgalerie Stuttgart [23.4.-31.7.1988] u.a., Stuttgart-Bad  
Cannstatt 1988, p. S. 273 , Nr. 196

---

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite